

Kleine Anfrage mit Antwort

Wortlaut der Kleinen Anfrage

der Abg. Frau Mundlos (CDU), eingegangen am 16. Februar 1999

„Landluft hält jung!“ – „Ausweg aus der Misere überalterter Kollegien?“

In der „Braunschweiger Zeitung“ vom 30. Januar 1999 war in einem Bericht über die Grundschule zu lesen, daß die Ministerin für Kultus in einer Veranstaltung u. a. folgendes ausgeführt hatte: „... Wir verteilen den Mangel gleichmäßig. Mangel gibt's vor allem an jungen Lehrern. Die Kollegien sind überaltert mit geringer Chance auf Besserung. ...“ Einen Ausweg aus der Misere überalterter Kollegien sieht die Kultusministerin in einer Steigerung der Mobilität von Lehrern. Braunschweiger sollten ihren Platz für einen jüngeren Lehrer räumen, schlug sie vor. Sie könnten in einer Schule des Umlandes unterrichten. Mobilität solle allerdings nicht dazu führen, daß Schulleiter die Gelegenheit nutzten, um mißliebige Kollegen loszuwerden. „Um das zu verhindern, müsse man eben einen wirksamen Mechanismus entwickeln.“

Ich frage die Landesregierung:

1. Inwieweit besteht ein nennenswerter Altersunterschied zwischen den Lehrkräften der Stadt Braunschweig und denen der Umlandgemeinden der Region (nach Schulformen getrennt)?
2. Um wieviel kann der Altersdurchschnitt durch den reinen Austausch der Lehrkräfte gesenkt werden?
3. Wie sieht das Konzept „Mobilität statt Einstellung junger Lehrkräfte“ konkret aus?
4. Welche „wirksamen Mechanismen“ will die Ministerin entwickeln, um einen Austausch der Lehrkräfte zwischen Stadt und Umland zu realisieren?
5. Wie viele neue junge Lehrkräfte sollen im Regierungsbezirk Braunschweig zu welchem Zeitpunkt eingestellt werden, um den Altersdurchschnitt zu senken?
6. Wie viele Lehrkräfte aus welchen Schulformen sollen von welchen Standorten aus der Stadt in welche Standorte auf dem Land versetzt werden?
7. Wird Freiwilligkeit das ausschlaggebende Kriterium sein oder nach welchen Gesichtspunkten werden die betreffenden Lehrkräfte von wem ausgesucht?
8. Für welchen Zeitraum ist das Mobilitätskonzept vorgesehen?
9. Nach welchem Zeitraum gehen die „mobilen“ Lehrkräfte an ihren früheren Arbeitsplatz zurück?
10. Soll die Mobilität eine besondere Anerkennung finden? Wenn ja, in welcher Form?
11. Auf welche Stufe soll der Altersdurchschnitt gesenkt werden?
12. Hat die Ministerin bezüglich der so geäußerten Vorstellungen mit den Lehrerverbänden, den Personalvertretungen und dem Landeselternrat Gespräche geführt oder ist eine Dialogphase nicht geplant?

(An die Staatskanzlei übersandt am 21. Mai 1999 – II/721 – 226)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Kultusministerium
– 01 – 01 420/5 – II/721 – 226 –

Hannover, den 16. Juni 1999

Viele Lehrkräfte wünschen an Schulen in zentralen Orten mit einer Hochschule zu unterrichten. Wesentliche Ursachen sind, dass sie dort gewohnt und bei der Berufsfindung die Lehrerausbildung am Ort gewählt haben und/oder sich mit Partnern verbunden haben, die einen höherwertigen Arbeitsplatz besitzen, der überwiegend in zentralen Orten zu finden ist.

Die Bezirksregierungen haben über die Versetzungsanträge im Rahmen der Unterrichtsversorgung zu entscheiden. Da früher zum Teil mehr Anträge in die zentralen Orte genehmigt wurden als die Unterrichtsversorgung zuließ, hatten viele zentrale Orte auch eine überdurchschnittliche Unterrichtsversorgung.

Die Bezirksregierungen lehnen zunehmend Versetzungsanträge in zentrale Orte ab, um freiwerdende Stellen für Neueinstellungen zur Verbesserung der Altersstruktur und der fächerspezifischen Unterrichtsversorgung zu nutzen.

Dies vorausgeschickt, werden die einzelnen Fragen wie folgt beantwortet.

Zu 1:

An den allgemein bildenden Schulen insgesamt ist folgendes Durchschnittsalter der Lehrkräfte an den öffentlichen Schulen festgestellt worden. Der Landesdurchschnitt liegt bei 47,8 Jahren.

Landkreis Kreisfreie Stadt	Durchschnittsalter	Differenz zu Braunschweig
Braunschweig	48,9	–
Salzgitter	48,2	– 0,7
Wolfenbüttel	48,2	– 0,7
Peine	47,6	– 1,3
Helmstedt	47,1	– 1,8
Wolfsburg	46,7	– 2,1
Gifhorn	46,0	– 3,9

Danach ist das Durchschnittsalter der Lehrkräfte in den Landkreisen bzw. kreisfreien Städten um Braunschweig herum um 0,7 (Salzgitter und Wolfenbüttel) bis 3,9 (Gifhorn) geringer als in der Stadt Braunschweig.

Die Angaben für die einzelnen Schulformen sind der Anlage zu entnehmen.

Ergänzend wird mitgeteilt, dass das Durchschnittsalter im Landkreis Göttingen mit 49,0 noch um 0,5 höher liegt als in der Stadt Braunschweig.

Zu 2:

Würden alle Lehrkräfte nach ihrem Alter gleichmäßig auf die Landkreise und kreisfreien Städte verteilt, könnte das Durchschnittsalter in der Stadt Braunschweig von 48,9 auf 47,5 gesenkt werden.

Zu 3:

Ein Konzept „Mobilität statt Einstellung“ ist weder vorhanden noch geplant. – Das Anliegen ist vielmehr, durch eine Versetzung von älteren Lehrkräften in das Umland jüngere Lehrkräfte auf deren freigewordene Stellen in der Stadt Braunschweig einzustellen. Das heißt, mobilitätsfördernde Maßnahmen würden den Ausgleich eines fächerspezifischen Fehls erleichtern.

Zu 4:

Ein Maßnahmenpaket ist noch zu entwickeln und wird zu gegebener Zeit erörtert werden.

Zu 5:

Zum Schuljahresbeginn 1999/2000 werden im Regierungsbezirk Braunschweig nach dem gegenwärtigen Stand der Planung 364 Lehrkräfte neu eingestellt; das sind 2,9 % aller Lehrkräfte.

Zu 6:

Über die Zahl der Lehrkräfte kann erst etwas gesagt werden, wenn entsprechende Anträge gestellt werden konnten.

Zu 7:

Versetzungen ohne Zustimmung der Lehrkraft zum Ausgleich der Altersstruktur sind zurzeit nicht beabsichtigt.

Zu 8 und 9:

Entfällt.

Zu 10:

Mobilität soll auch bei Beförderungen eine Rolle spielen.

Zu 11:

Der Altersdurchschnitt hängt vom Einstellungskonzept ab.

Zu 12:

Entfällt.

Jürgens-Pieper

Anlage

Altersdurchschnitt der Lehrkräfte in der Stadt Braunschweig und den umliegenden Landkreisen bzw. kreisfreien Städten

Stand: 08. 09. 1997 – öffentliche Schulen –

nachrichtlich:

Schulform	BS	SZ	WF	PE	HE	WOB	GF	GÖ	GS	NOM	OHZ
Grundschule	49,2	47,1	47,7	47,2	46,7	46,2	43,8	49,2	47,9	46,9	47,3
Hauptschule	47,6	46,3	48,1	49,0	47,6	45,4	43,2	49,6	48,7	49,4	47,6
Grund- und Hauptschule	48,4	46,5	49,2	45,9		48,7	46,0			48,4	
Selbst.Orientierungsstufe	50,1	48,9	49,1	47,7	47,8	48,0	45,5	52,2	48,6	48,9	48,9
GHS/OS	49,1	47,3	48,2	47,4	47,2	46,5	44,4	49,6	48,3	48,0	47,6
Selbständ. Realschule	51,9	51,4	50,3	50,1	48,8	49,4	49,4	50,8	50,0	49,5	50,6
Gymnasium	49,7	49,2	48,5	48,0	47,4	47,9	47,0	50,1	47,7	48,7	47,8
KGS								47,8		49,8	47,2
IGS	46,1					46,8		48,5		46,6	
Schule f.Lernhilfe	46,8	47,3	45,6	45,2	44,4	45,3	42,8	47,3	43,7	42,5	43,3
Sch.f.geistig Behinderte	45,2	45,3	42,0	42,3	42,4	38,0		45,9	40,4	43,5	
Sch.f. sonst.Behinderung	47,2					37,5		45,6			
Insgesamt	48,9	48,2	48,2	47,6	47,1	46,7	45,0	49,5	47,9	47,8	47,7